

4. Capitel.

Feldzug der Mainarmee.

Wie in Böhmen, waren gleichzeitig auch in Süddeutschland die preußischen Waffen siegreich gewesen.

General v. Faldenstein hatte gleich nach der Capitulation der Hannoveraner seine Divisionen, welche jetzt die amtliche Bezeichnung der Mainarmee erhielten, zunächst nach Eisenach in Bewegung gesetzt. Eine ausführliche Instruction, welche Moltke am 26. Juni, wie oben bemerkt, unterzeichnet hatte, stellte als leitenden Gesichtspunkt fest: in erster Linie den stärksten seiner Gegner, die bayerische Armee, anzugreifen, er werde sie finden, wenn er sie im bayerischen Lande auffuche; er möge demnach, um die Vereinigung der beiden feindlichen Corps zu hindern, seinen Marsch zunächst auf Fulda, und von dort gegen die Bayern auf Schweinfurt richten. Zur Erfüllung dieser Aufgabe brach also Faldenstein früh Morgens am 2. Juli von Eisenach auf, in zwei Colonnen, die Division Beyer auf der Straße nach Hünfeld, die Division Göben auf jener nach Marthuhl und Lengsfeld, einen Tagemarsch hinter dieser das Corps Manteuffel. Schon in der Nacht vom 2. auf den 3. Juli stießen Göben's Patrouillen und